Beilage

Betreff: **Sonderfonds Energiemangellage**
hier: **Abschlussbericht**

Entscheidungsvorlage:

1. Anlass

Infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine seit Februar 2022 rückte die Versorgungssicherheit und die Funktionsfähigkeit u.a. der öffentlichen Sektoren verstärkt in den Fokus. Von der Bundesregierung wurden daraufhin entsprechende Verordnungen zur Energieeinsparung initiiert. Viele Städte und Gemeinden wurden ihrer Vorbildfunktion gerecht und setzten zusätzliche Energiesparanstrengungen in Gang, so auch die Stadt Nürnberg in den Stadtratsbeschlüssen vom 20.07.2022 und 28.09.2022.

In der Sitzung am 28.09.2022 hat der Stadtrat u.a. einen Sonderfonds von einmalig fünf Mio. Euro für schnelle Maßnahmen an Gebäuden und Anlagen in städtischen Dienststellen und Eigenbetrieben beschlossen, welche zu wirksamen kurz- und mittelfristigen Energieeinsparungen bei Gas, Fernwärme und Strom führen. Die Mittel für den Sonderfonds wurden aus den Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer des Jahres 2022 finanziert und für grundsätzlich übertragbar erklärt. In die Liste aufgenommen wurden 25 Projektvorschläge. Die Verwaltung wurde ermächtigt, bei Bedarf Maßnahmen auszutauschen, finanziell aufzustocken oder ersatzweise neu aufzunehmen.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 01.02.2023 wurde der Zeitraum für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bis Ende 2024 verlängert. Dann letztmalig aus Kapazitätsgründen bis Ende 2025. Eine weitere Mittelübertragung über das Haushaltsjahr 2025 hinaus ist nicht vorgesehen.

2. Organisation

Die Federführung für die Abwicklung bzw. Moderation der Projekte des Sonderfonds lag beim Hochbauamt Abteilung Zentrale Aufgaben (H/ZA), ebenfalls die Kontrolle des Mitteleinsatzes. Änderungen und Verschiebungen von Haushaltsmitteln erfolgten in enger Abstimmung zwischen H/ZA und der Kämmerei (Stk). Die vielen beteiligten Dienststellen waren für ihre jeweiligen Projekte und deren Durchführung selbst verantwortlich.

3. Ergebnisse

Über den Sonderfonds wurden **26 kurz- und mittelfristige Einsparmaßnahmen** finanziert. Dies waren zum Beispiel Photovoltaikanlagen, Beleuchtungsumstellungen, Dämmung oberster Geschossdecken, der hydraulische Abgleich von Heizungsanlagen, Fenstersanierungen und auch der Einbau eines neuen Holzheizkessels im Tiergarten.

Von den zur Verfügung gestellten **fünf Mio. Euro** wurden rund **3,8 Mio. Euro** abgerufen. Die restlichen ungenutzten Gelder in Höhe von rund **1,2 Mio. Euro** fließen in den städtischen Gesamthaushalt zurück.

Es konnten energetische Einsparungen in Höhe von geschätzt

- Strom 2.260 MWh
- Wärme 1.630 MWh
- insgesamt **3.890 MWh** realisiert werden.

Im Zuge der 26 Projekte zeigte sich, dass verschiedene Hürden auftraten und Anpassungen erforderlich machten, z.B. bei der Projektauswahl (Verschiebung des Loni-Übler-Haus in das BIC-Verfahren) oder dem anvisierten Zeitrahmen (z.B. deutliche Verschiebung der PV-Anlage „Auf AEG“ aufgrund undichten Daches). Weiterhin konnte für freigewordene Gelder (also die Differenz zwischen geschätzten Investitionskosten und den tatsächlichen Kosten, wie z.B. aufgrund des Preisverfalls bei PV-Modulen) nach Ersatzmaßnahmen gesucht werden. Auch standen zum Zeitpunkt der recht kurzfristigen Bereitstellung des Sonderfonds keine ausreichenden Personalkapazitäten der bauenden Dienststellen zur Verfügung, da diese bereits verplant waren. Diese notwendigen Korrekturen im Prozessverlauf wurden laufend mit den betreffenden Geschäftsbereichen abgestimmt.

4. Ausblick

Energiesparen und Ressourcenschonung sind grundsätzliche Notwendigkeiten. Dies zeigt schon der aktuelle Winter 2025/26 mit den deutlich verringerten Füllständen der Erdgasspeicher.

Der Sonderfonds Energiemangellage wurde zwar zum 31.12.2025 beendet, über den neu geschaffenen Haushaltsansatz der Pauschale zur Klimaneutralität des städtischen Gebäudebestands im Rahmen des Klimaschutzfahrplans verfügt die Stadt Nürnberg jedoch weiterhin über wirksame Finanzinstrumente zur Umsetzung weiterer und zukünftiger Energiesparmaßnahmen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040.